

Auf einen Blick:
Fakten und Hintergründe

Schnellcheck AfD

Themenspicker





Wessen Interessen vertritt die AfD, was sind Rechtspopulisten und wo verläuft die Grenze zum Rechtsextremismus oder: Sind die einfachen Antworten wirklich die richtigen?

2. aktualisierte Auflage, 2017

Herausgegeben von der Initiative „Respekt“ und dem IG Metall Vorstand | Projekt „Zukunft Ost“



Alle Zitate, sofern nicht gesondert angegeben, aus dem aktuellen Wahlprogramm oder dem Grundsatzprogramm der AfD.

Weitere Informationen?

✉ IGM-Migration@igmetall.de

✉ respekt@igmetall.de

🔗 www.respekt.tv





Die sogenannte Elitenkritik der AfD

»Die da oben« und »Wir sind das Volk«

»Heimlicher Souverän in Deutschland« sei eine »kleine politische Führungsgruppe innerhalb der Parteien«, ein »politisches Kartell«, dessen Interesse nur dem eigenen Machterhalt und Wohlergehen diene, behauptet die AfD in ihrem Grundsatzprogramm. Das klingt nach großer Verschwörung, aber was steckt dahinter?

› Die Elitenkritik der Rechtspopulisten dient vor allem einem: der Ausgrenzung

- AfD, Pegida und Co. inszenieren sich gerne als »Widerständler« gegen »die da oben«. Sie behaupten, als Einzige für »das Volk« zu sprechen.
- Wer genau »das Volk« ist, bestimmen sie dadurch, dass sie diejenigen ausgrenzen, die ihrer Meinung nach nicht dazugehören.
- Menschen mit anderen Sichtweisen werden diffamiert und stecken angeblich mit den Eliten unter einer Decke.
- Ihnen wird die Schuld an Missständen zugeschrieben. Meist trifft es Flüchtlinge, aber gerne auch die Medien, die mit dem Schlachtruf »Lügenpresse« herabgesetzt werden sollen.



› **Wie glaubwürdig ist die Elitenkritik der AfD?**

Viele AfD-PolitikerInnen müssen selbst den Eliten zugerechnet werden, hier lohnt sich ein Blick auf ihr Spitzenduo zur Bundestagswahl:

- Alice Weidel arbeitete für internationale Investmentunternehmen und ist selbstständige Unternehmensberaterin,
- Alexander Gauland leitete die hessische Staatskanzlei, die Regierungszentrale des Landes Hessen.

Für welche Klientel die AfD Politik macht, zeigt auch ihre Forderung nach Abschaffung der Erbschaftsteuer und ihre kategorische Ablehnung der Wiedereinführung einer Vermögensteuer sehr deutlich.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Die Auseinandersetzung mit der Politik der Parteien gehört zur Demokratie. Die Sündenbock-Politik der AfD aber verschleiert, dass es die neoliberale Finanzmarkt- und Steuerpolitik der letzten Jahrzehnte war, die die Reichen immer reicher gemacht hat.

Die IG Metall fordert deshalb gleiche Chancen für alle, finanziert durch eine solidarische Umverteilung.



Die Sozialpolitik der AfD

Vertreterin der »kleinen Leute«?

Die AfD gibt sich zur Bundestagswahl einen sozialpolitischen Anstrich. Einige ihrer plötzlich neuen Forderungen, zum Beispiel zum Mindestlohn oder zur Rentenpolitik, ähneln bewusst gewerkschaftlichen Positionen.

› **Aber: Die AfD steht nicht für soziale Gerechtigkeit.**

- Die AfD will an der Schuldenbremse festhalten und eine Steuer- und Abgabebremse einführen – zugleich aber Staatsschulden zurückzahlen und investieren.
- Das funktioniert nur auf Kosten des Sozialstaats, auf dessen Leistungen aber insbesondere Menschen mit geringen Einkommen angewiesen sind.
- Die neuen sozialen Einsprengsel im Programm der AfD dienen dem strategischen Ziel, auch Arbeitnehmer/innen und Erwerbslose für sich zu gewinnen. Dieses Ziel wird in einem internen Strategiepapier für das Wahljahr 2017 ausdrücklich formuliert.
- Mitbestimmung, Betriebsräte und Gewerkschaften finden im Programm der AfD nicht statt.



› **Auch in der Sozialpolitik nur Ausgrenzung.**

- Für Finanzierungslücken im Sozialsystem werden Flüchtlinge und Zugewanderte verantwortlich gemacht. Sie sollen laut dem Wahlprogramm der AfD von Sozialleistungen ausgeschlossen werden.
- Der Sozialstaat soll »verschlankt« werden. So will die AfD zum Beispiel, dass »die individuelle häusliche Pflege zu einem Hauptbestandteil der sozialen Sicherungssysteme werden (muss).«

› **Was die AfD nicht interessiert ...**

- Die soziale Spaltung in Deutschland verläuft nicht zwischen Zugewanderten und seit Generationen hier Lebenden, sondern zwischen Arm und Reich.
- Das obere Zehntel der Gesellschaft verfügt über mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens, die untere Hälfte der Haushalte über gerade mal ein Prozent*.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Die IG Metall steht für einen aktiven Sozialstaat, der die sozialen Sicherungssysteme erhält und ausbaut.

Dafür brauchen wir neben einer Umverteilung von Oben nach Unten eine Arbeitsmarktpolitik, die für Qualifizierung, gute Einkommen und sichere Arbeitsplätze sorgt.

* **Quelle:** Armutsbericht der Bundesregierung 2017



Das Bedrohungsszenario der AfD

»Die Ausbreitung des Islam gefährdet unseren Staat«

Kritik am Islam ist ein wesentlicher Bestandteil der AfD-Programmatik. In diesem Zusammenhang verwendet sie bewusst immer wieder Begriffe wie »Bedrohung«, »Gefahr« und »Zerstörung«, um damit diffuse Ängste zu schüren.

› **Muslime unter Generalverdacht**

Die AfD unterscheidet nicht zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als politischer Ideologie, sondern unterstellt den Muslim/innen pauschal, die demokratischen Grundwerte abschaffen zu wollen. Das dient dem Ziel, ein fremdenfeindliches »Wir gegen die«-Gefühl zu schüren.

› **Mit der Angst Politik machen**

Die AfD stellt sich als Retterin in der Not dar. Im Wahlprogramm spricht sie von einem »Kulturkampf zwischen Abendland und dem Islam«, der die Einschränkung von Freiheiten erfordere.



Das ist gefährlicher Populismus und macht die AfD selbst zu einer Gefahr für die Demokratie.

› **Tatsache ist:**

- In Deutschland leben etwa 4,5 Millionen Menschen mit muslimischem Glauben, das sind ca. 5,5 % der Gesamtbevölkerung. Fast 90% der sich selbst als religiös beschreibenden Muslime in Deutschland halten die Demokratie für eine gute Regierungsform*.
- Das Risiko, Opfer eines Terroranschlags zu werden, ist in Deutschland gering. Durch die hohe mediale Aufmerksamkeit für Anschläge entsteht aber ein Gefühl der Unsicherheit.
- Menschen sind aus Angst heraus eher bereit, zu Gunsten einer vermeintlichen Sicherheit auf Grundrechte zu verzichten. Dadurch, nicht durch die konkrete terroristische Gefahr, werden demokratische Gesellschaften destabilisiert.

› **Politik für alle geht nur solidarisch!**

Als IG Metall ist unser Ziel ein solidarisches Miteinander unabhängig von Herkunft, Religion, Alter oder sexueller Orientierung. Wir setzen uns für Integration ein, indem wir Demokratie und Teilhabe praktisch umsetzen. Im Betrieb und in der Gesellschaft.

* **Quelle:** Bertelsmann Religions-Monitor



Rechtsextremismus und AfD

»Man wird doch wohl noch ...«

Die Meinungsfreiheit zählt zu den höchsten Werten der Demokratie, deshalb ist sie grundgesetzlich geschützt.

Rechtspopulist/innen nutzen dies für sich und behaupten, die Meinungsfreiheit sei durch Sprechverbote bedroht. Ganz »freiheitlich« befördern sie die »politische Korrektheit auf den Müllhaufen der Geschichte«*.

› Meinungsfreiheit findet ihre Schranken in anderen Grundrechten – nämlich dort, wo sie die Würde des Menschen missachtet.

Die AfD bekommt sehr viel mediale Aufmerksamkeit. Dass sie trotzdem über »Sprechverbote« klagt, zeigt, worum es ihr wirklich geht:

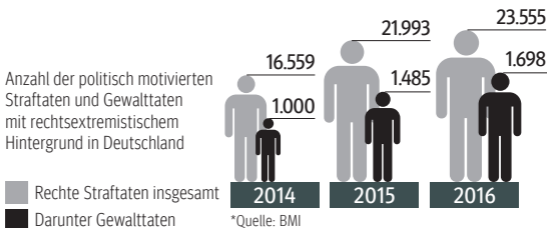
- Sie wollen ihre menschenverachtenden Positionen **unwidersprochen** vertreten.
- Führende AfD-Politiker wie Alexander Gauland oder Björn Höcke treten offen rassistisch und antisemitisch auf und wollen sich dafür nicht kritisieren lassen. So wird unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit rechte Hetze betrieben.

* Spitzenkandidatin der AfD Alice Weidel auf dem Kölner Parteitag.



› Stärkung des Rechtsextremismus

- Mit gezielt provokativen Äußerungen über den rechten Rand hinaus, verschafft sich die AfD Aufmerksamkeit.
- Sie macht damit faschistische Positionen salonfähig.
- Das stärkt alle Rechtsextremen, denn sie fühlen sich dadurch in ihrem Denken und Handeln bestätigt.



Sowas kommt von sowas! Durch vermeintlichen öffentlichen Zuspruch zu ihren Positionen fühlen sich Rechtsextreme bestärkt.

› Klare Kante gegen rechte Positionen!

Die Haltung der IG Metall ist klar: Für rassistische und demokratieverachtende Hetze gibt es Null Toleranz. Egal, ob sie von Rechtspopulist/innen oder Rechtsextremen kommt. Anders als AfD, Pegida, NPD und Co. bieten wir Lösungen für die sozialen Probleme. Wir setzen uns für eine gerechte Arbeits- und Sozialpolitik ein, die allen Menschen zu Gute kommt.



Gesellschaftspolitik und AfD

Volle Fahrt zurück

Die AfD spricht tatsächlich wichtige gesellschaftliche Fragen an. Ihre Positionen zeigen aber: Statt Antworten zu finden, will sie die Zeit zurück drehen.

Die AfD behauptet einen »Trend zur Selbstabschaffung«. Dagegen brauche es eine »nationale Bevölkerungspolitik«.

› **Wir sagen Nein.** Der demografische Wandel wird nur erfolgreich gestaltet werden, wenn er alle Menschen, die hier arbeiten und leben, einbezieht.

Die AfD sieht »die Deutschen« als »Zahlmeister Europas« und möchte den Euroraum verlassen und die D-Mark wieder einführen.

› **Wir sagen Nein.** Europa braucht einen Kurswechsel weg vom Sparzwang hin zu einer proaktiven Industriepolitik mit nachhaltigen Investitionen für ein soziales Europa. Übrigens: Deutschland ist nicht Europas Zahlmeister, das Gegenteil ist der Fall, 155 Milliarden Euro Handelsbilanzüberschuss in 2016 allein aus Exporten in EU-Länder sprechen für sich.



Die AfD fabuliert von »naturgegebenen Bestimmungen« und will, dass »die Frau« wieder »als Hausfrau und Mutter anerkannt« wird.

› **Wir sagen Nein.** Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist nicht verhandelbar! 92,3 % der Beschäftigten sind Arbeitszeitmodelle und Infrastruktur, die die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie unterstützen, sehr wichtig oder wichtig*.

Die AfD behauptet, der CO₂-Ausstoß habe keinen Einfluss auf den Klimawandel. Sie will zurück zur Atomenergie und das Pariser Klimaabkommen von 2015 kündigen.

› **Wir sagen Nein.** Wir haben nur einen Planeten und den gilt es so vernünftig zu bewirtschaften, dass auch künftige Generationen gut auf ihm leben können. Und: Klimaschutz geht nur weltweit.

Fazit: Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt. Das ist unsere Forderung. Gegen die Positionen der AfD setzen wir ein respektvolles und solidarisches Miteinander. Wir gestalten die Zukunft im Interesse der Menschen. Die AfD steht für ein nationalistisches, rassistisches, abgeschottetes und rückständiges Deutschland – und damit gegen zentrale Werte der IG Metall.



Kompakt auf einen Blick: der Themenspicker.

- ✓ Als Falzflyer zum Einstecken, Mitnehmen und Verteilen
- ✓ Als Einzelkarten für den Spicker zum Dranhängen und Dabeihaben



Fragen oder Anregungen?

✉ mitglieder@igmetall.de

☎ 069 6693 2221



www.igm-spicker.de